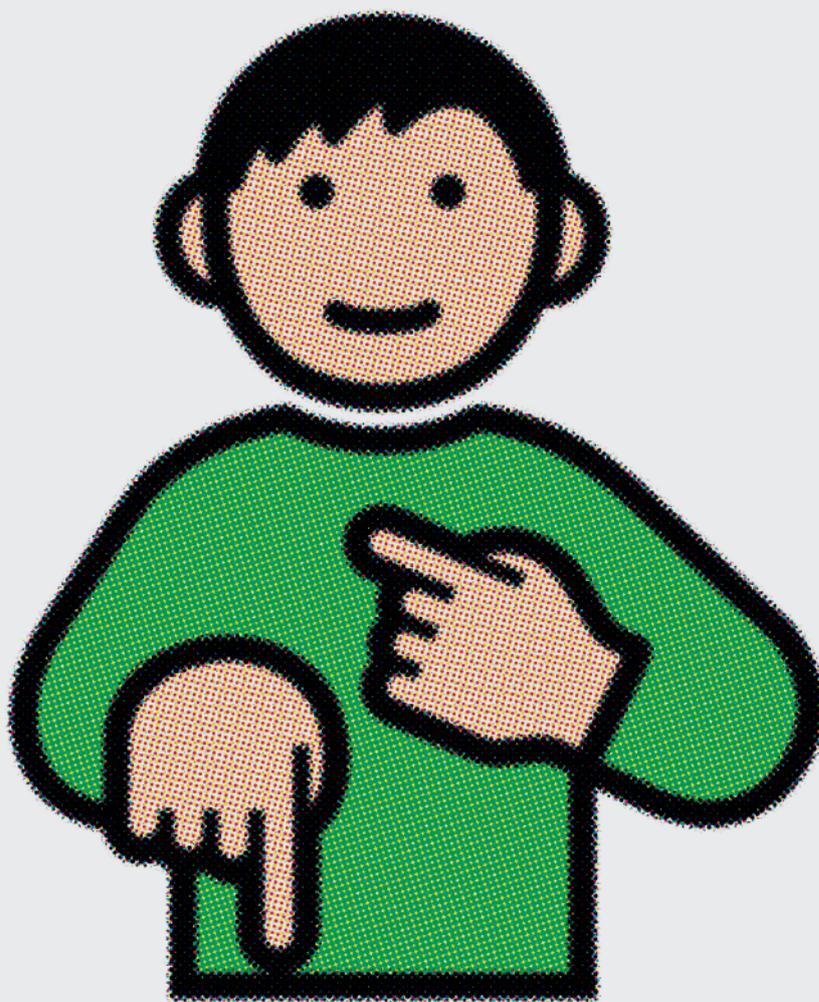


lebens**blicke** Mürztal

Das Magazin der Lebenshilfe Mürztal für NutzerInnen, MitarbeiterInnen, Mitglieder und Freunde



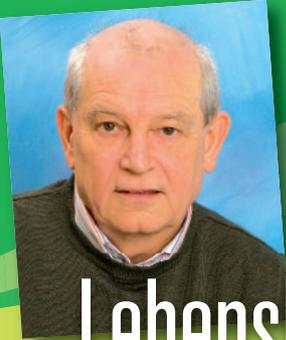
Selbstbestimmung

Unsere Dienstleistungen unterstützen aktiv die Selbstvertretung von Menschen mit Beeinträchtigung

SEITE 4



lebenshilfe
Mürztal



Lebenshilfe Mürztal

Vor mehr als 40 Jahren wurde die Lebenshilfe Mürztal als „Lebenshilfe Sektion Mürzzuschlag“ gegründet.

Seither ist sie gewachsen und zeigt sich als moderner und innovativer Partner für Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörige.

Vieles in unserer Arbeit ist nur durch die Unterstützung unserer Mitglieder, Förderer, Gönner und freiwilligen Mitarbeiter möglich.

Mit ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie nicht nur viele Projekte der Lebenshilfe Mürztal, sondern können auch aktiv mitgestalten.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie die Lebenshilfe Mürztal mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 24,- unterstützen würden.

Der Obmann
Johann Dolezal

Mitgestalten in der Lebenshilfe Mürztal

Johann Dolezal

Nicht nur unsere Kunden und Kundinnen können sich im Rahmen der Selbstvertretung in die Lebenshilfe Mürztal aktiv einbringen, sondern auch jedes Mitglied kann die Lebenshilfe Mürztal mitgestalten und fördern.

Wir bieten Werkstätten in Mürzzuschlag und Kindberg und über die CESA GmbH, die ein eigenständiger Betrieb der Lebenshilfe ist, im lebens.laden mit Postpartnerschaft und Bistro in Krieglach und der Küche der CESA GmbH in Mürzzuschlag, über den sogenannten 2. Arbeitsmarkt, Arbeitsplätze für unsere Kunden in mitten unserer Gesellschaft an.

Auch der Bereich Wohnen ist stets am Puls der Zeit und setzte mit dem Pilotprojekt „disloziertes Wohnen“ bereits im Jahr 2003 den Vorläufer der Wohnassistenz, die gemeinsam mit der Freizeitassistenz und dem

Familientlastungsdienst erst im 2005 auch im Leistungsangebot des Landes aufgenommen wurden, um. Derzeit wird im Rahmen des Pilotprojektes „Sonderbetreuung Stanz“ versucht einen jungen Mann mit Verhaltensauffälligkeiten in die regulären Leistungsangebote zu integrieren.

In die Öffentlichkeit treten wir mit unserer Zeitschrift „Lebens.Blicke“, dem „Kindberger Adventdorf“ oder auch mit dem lebens.laden in Krieglach und dem Schulbuffet in der NMS in Mürzzuschlag. Damit zeigen wir auf, dass auch Menschen mit Beeinträchtigungen in der Lage sind, einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu erbringen.

Geschichte der Selbstvertretung

Klaus Ruckenstuhl

In den 1960er Jahren entwickelte sich eine Bürgerrechtsbewegung in den USA, die sich gegen das fremdbestimmte Fürsorgesystem und für mehr Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen einsetzte. Das übergeordnete Ziel dieser Bürgerbewegung, die aus jungen körper- und sinnesbehinderten Menschen bestand, war eine selbstbestimmte Lebensführung für Menschen mit einer Behinderung zu erreichen. Die Independent-Living Bewegung forderte, dass die Abhän-

gigkeit von anderen auf das unumgängliche Minimum reduziert werden soll. Es entstanden in den USA nach und nach «Center for Independent Living» in denen Menschen mit körperlichen Behinderung, Sinnesbehinderungen aber auch psychischen Behinderungen sich gegenseitig berieten und in ihren Anliegen und Bedürfnissen unterstützen. Parallel entwickelte sich in skandinavischen und angloamerikanischen Ländern die «Self-Advocacy-Bewegung» von Menschen mit

Lernschwierigkeiten. Sie schlossen sich in unabhängigen und selbstorganisierten Gruppen zusammen um für ihre Anliegen, Bedürfnisse und Rechte öffentlich einzustehen. Sie sind bekannt unter dem Namen People First (Mensch zuerst). Self-Advocacy meint Selbstvertretung, Selbstbestimmung oder Selbsthilfebewegung und hat zum Ziel, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten Kontrolle über ihr Leben erlangen um für sich selbst zu sprechen.



Selbstvertretung

Klaus Ruckenstuhl

Was bedeutet Selbstvertretung?

- Mitreden und mitbestimmen, wo es um Menschen mit Behinderung geht.
- Seine eigenen Interessen oder die einer Gruppe vertreten und für sich selbst sprechen.
- Seine Rechte und Pflichten kennen und einfordern.
- In allen Lebensbereichen Wahlmöglichkeiten haben und eigene Entscheidungen treffen können.
- Bei politischen Entscheidungen mitreden und mitwirken.

Warum braucht es Selbstvertretung?

Nichts über uns, ohne uns! Es geht darum, dass die Gesellschaft Menschen mit Behinderungen als Experten in eigener Sache anerkennt und



die Sichtweisen und Meinungen von Betroffenen wahrgenommen werden. Sie wissen was sie brauchen und wo Veränderungen nötig sind. Behinderung ergibt sich aus Barrieren der Gesellschaft und nicht nur durch körperliche Merkmale. Barrieren können in der Infrastruktur liegen oder in den Köpfen der Menschen. Menschen ohne Behinderung sehen diese Barrieren oft nicht weshalb es wichtig ist, sie darauf aufmerksam zu machen. Es geht dabei nicht darum alles anzuprangern was schlecht läuft, sondern die Gesellschaft auf die Barrieren und Hindernisse im Leben von Menschen

mit einer Behinderung aufmerksam zu machen.

Wir die LH Mürztal, federführend und verantwortlich dafür, Karin Troiss mit Unterstützung von Martha Blühberger, starten nun aktiv, gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern der LH4 das Thema Selbstvertretung mit einem Konzept zu hinterlegen, konkrete Ziele zu erarbeiten und diese gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsführung zu verfolgen und zu behandeln.

selbstvertretung@lh-muerztal.at

Malermeister

SKAZEL

GMBH

www.malermeisterskazel.at

Wege zur Inklusion

Aus dem Leitbild der Lebenshilfe Mürztal

Die langfristige Strategie der Lebenshilfe Mürztal stärkt Selbstbestimmung und Personenzentrierung und setzt auf aktive Mitgestaltung aller Anspruchsgruppen.

Die Ziele und Werte des Leitbildes sind verbindlich für das Handeln aller freiwilligen, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter auf allen Ebenen der Lebenshilfe Mürztal.

Im Konfliktfall sind sie über die individuellen Ziele und Werte zu stellen.

Wir zeigen neue Handlungsfelder auf und vermitteln Lösungsansätze, die Personen mit Beeinträchtigungen in den Mittelpunkt stellen und Inklusion ermöglichen helfen.

Wir sind vernetzt mit Selbstvertretungsorganisationen sowie Interessengruppen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Die Lebenshilfe Mürztal unterstützt Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Selbstvertreter auf ihrem Weg zur Teilhabe, Selbstbestimmung und Wahlfreiheit.

Wir arbeiten gemeinsam mit Menschen mit Beeinträchtigungen und ihren Angehörigen, mit den Mitarbeitern sowie den Ehrenamtlichen und Freiwilligen bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine hohe Lebensqualität. Wir entwickeln unsere Leistungen zielorientiert weiter und verwenden unsere Mittel zweckmäßig, wirtschaftlich und sparsam. Gemeinsam entwickeln wir Neues und bewahren Bewährtes. Bei unserer Leistungserbringung legen wir größten Wert darauf,

- dass mit unseren Menschen mit Beeinträchtigung (MmB) respektvoll und wertschätzend umgegangen wird,
- dass unsere MmB unterstützt und ermächtigt werden, ihren eigenen Lebensweg zu definieren und ermutigt werden, diesen Weg auch zu gehen,
- dass Art und Ausmaß der Leistungen stets mit den MmB vereinbart werden,
- dass Entwicklung, Vereinbarung und Überprüfung von Qualitätsstandards gemeinsam mit den MmB durchgeführt werden,
- dass neue kooperative Dienstleistungen entwickelt werden und das bestehende Angebot weiter ausgebaut wird.

”

Unsere Dienstleistungen unterstützen aktiv die Selbstvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen.

“

Große Schritte zur Integration

Thomas Rattinger
Neues von der SOB

Mit März 2018 wurden Simon Mandlbauers Eingliederungszeiten in den Mürzter Werkstätten verlängert. Er arbeitet jetzt von 11:00 – 15:45 Uhr in der Keramikgruppe, wo er hauptsächlich glasiert oder mit Ton arbeitet. Nebenbei gibt es auch noch andere Tätigkeiten, wie z.B. Transportaufträge oder Folienschneiden. Simon ist motiviert und aktiv bei der Arbeit. Beim Arbeitsumfang wird

natürlich die aktuelle Belastbarkeit unseres Kunden berücksichtigt. Am Nachmittag ist Simon oft bei einem Spaziergang in die Stadt dabei – am Liebsten endet diese Aktivität für ihn mit dem Kauf einer Leberkäsesemmel!

Äußerst angenehm ist die Akzeptanz, die Simon durch die anderen Kundinnen und Kunden genießt – diese trägt wesentlich dazu bei, dass er sich in der Werkstätte wohl fühlt.



Haussprecherwahl in den Mürzer Werkstätten

Interview mit Bernhard Sauer und Philipp Lissy zum Thema Haussprecher von Daniela Wandl

Am 13. März war in den Mürzer Werkstätten die Haussprecherwahl, wie ist es euch dabei gegangen?

Bernhard: Spannend, super und ich habe mich gefreut, dass ich gewählt wurde, denn Haussprecher war ich noch nie.

Philipp: Ich war schon etwas nervös, ich wollte ja Haussprecher werden, bin nun Haussprecher Stellvertreter und das ist auch in Ordnung. Als die Auszählung vorbei war habe ich mich ganz laut gefreut.

Warum hast du dich zur Wahl aufstellen lassen?

Bernhard: Weil ich das noch nie gemacht habe und einmal Haussprecher werden wollte und mir das gefällt.

Philipp: Ich war schon vorher Haussprecher Stellvertreter und



”

Ich werde darauf achten, dass jedes Anliegen ernst genommen wird.

“

wäre auch gerne Haussprecher geworden. Ich setzte mich gerne für meine Kolleginnen und Kollegen ein.

Welche Aufgaben hast du als Haussprecher?

Bernhard: Beim Werkstättenfest werde ich die Ansprache halten, für den Betriebsausflug bin ich auch zuständig. Durch die Gruppen gehen und schauen ob alles in Ordnung ist. Besprechungen mit dem Heinz (Bereichsleiter). Ich kann dazu beitragen, dass in der Firma alles gut läuft.

Philipp: Nachfragen ob die Kundinnen und Kunden im Haus Beschwerden oder Anliegen haben. Wenn notwendig mit dem Vorstand oder Geschäftsführer Kontakt aufnehmen und Gespräche führen. Teilnahme an den Haussprechersitzungen gemeinsam mit Haussprecher Bernhard Sauer und mit der Unterstützerin Daniela Wandl, alle zwei Wochen.

Wie stellst du dir vor, dass es weitergehen soll?

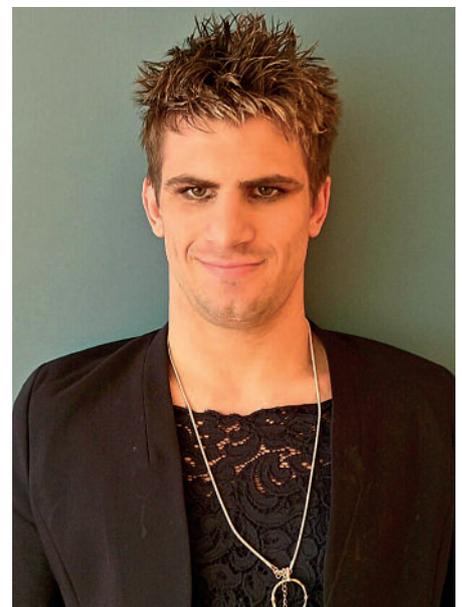
Bernhard: Es soll alles glatt laufen und so bleiben wie es ist. Ich bin ein guter Haussprecher.

Philipp: Ich werde mit Bernhard gemeinsam darauf achten, dass jedes Anliegen von uns ernst genommen wird.

Ende Mai wird die Selbstvertretung in der Lebenshilfe Mürztal von den Haussprechern und Stellvertretern gewählt, würde dich das auch interessieren?

Bernhard: Ich will nur Haussprecher sein, aber ich freue mich, dass ich die Selbstvertretung wählen darf. Als Haussprecher habe ich genug zu tun.

Philipp: Ich lasse mich als Selbstvertreter für die Lebenshilfe Mürztal aufstellen. Ich war schon bei einigen Fachtagungen in Wien und Graz und bei einem Treffen der LH4 Selbstvertreter dabei und finde es super, wie da gearbeitet wird.



INCLUSIA 2018

Wolfgang Wimmeler

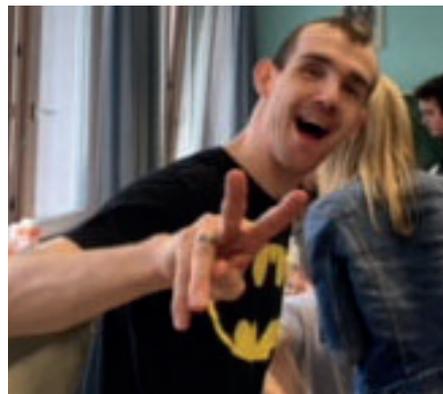
Eine einzigartige Veranstaltung in Europa, an der die Bewohner und Bewohnerinnen des Wohnhauses der Lebenshilfe Mürztal bereits zum zweiten Mal teilnehmen durften!

Im Zuge unserer diesjährigen Urlaubsaktion haben wir es uns am Ossiacher See in einem sehr schönen Hotel gemütlich gemacht. Dienstag am Abend sind wir zur Auftaktveranstaltung der „Inklusia 2018“ in die Schleppe Halle nach Klagenfurt gefahren.

Neben zahlreichen Ehrungen, haben sich vor allem die Schüler und Schülerinnen der einzelnen Schulen, durch Tanz, Gesang und anderen Darbietun-

gen in unsere Herzen gespielt. Es waren alle begeistert!

Wie bereits im Vorjahr, wurden wir wieder von 2 Klassen des Ingeborg Bachmann Gymnasiums in Klagenfurt wertschätzend und ich mag schon sagen „liebervoll“, in Empfang genommen.



Das Wiedersehen, spiegelte den Reichtum des Miteinanders in den Gesichtern aller Beteiligten, wider. Es war eine großartige Stimmung.



Hier konnten wir an 2 Tagen, den Unterricht gemeinsam mitgestalten. Es wurde gemalt, gespielt, Sport betrieben und Eis zubereitet. Wie auch beim Pius Ball waren die Herzen der Menschen, die wir trafen, uns gegenüber offen, so dass sich Fragen „des Anders sein“, nie stellten.

Unvergessliche Augenblicke wurden uns beschert und wenn's geht, sind wir nächstes Jahr wieder dabei!



”

Begegnungen auf Augenhöhe wurde durch Offenheit und Menschlichkeit gelebt.

“

kapsch >>>
challenging limits

Kapsch BusinessCom

Die Devise heißt: Prevent, Protect, Detect und Respond!

Kapsch bietet Ihnen jetzt die vier wichtigsten Säulen der IT-Security aus einer Hand.

>>> www.kapsch.net

Ihr Ansprechpartner zum Thema Security:

Georg Rischan

Key Account Manager | Vertrieb Steiermark
T +43 50 811 7235 | F +43 50 811 99 7235
georg.rischan@kapsch.net

Kapsch BusinessCom AG

Neuseiersberger Straße 193 | 8054 Graz | Österreich

Selbstvertretung Lebenshilfe Mürztal

Martha Blühberger

Selbstvertreterin Karin Troiss und ich als ihre Unterstützerin haben inzwischen an vielen Treffen und Fachtagungen teilgenommen, bei denen wir viele Erfahrungen mitnehmen konnten.



Was ist die Selbstvertretung?

Selbstvertretung heißt: Für sich selbst und andere Menschen sprechen, sich für Rechte und Pflichten einsetzen, anderen zuhören und Entscheidungen treffen.



In der Selbstvertretung muss man oft mutig sein und sich etwas sagen trauen!!



Wer ist die Selbstvertretung?

Kundinnen und Kunden von der Lebenshilfe haben die Möglichkeit sich als Selbstvertreter aufstellen zu lassen und werden von den Haussprechern und deren Stellvertreter gewählt.

Die Aufgaben der Selbstvertretung:

Regelmäßige Treffen und Vernetzung mit anderen Selbstvertretern (LH4). Teilnahme an Fachtagungen und Workshops, sowie Weitergabe von Informationen. Sich für die Rechte von Menschen mit Behinderung einsetzen, Öffentlichkeitsarbeit betreiben, Themen mit Politikern besprechen und Medienarbeit wahrnehmen.

Für die Selbstvertretung sind die 5 M's wichtig: Mitgestaltung, Mitbestimmung, Miteinander, Mitsprache, Mitverantwortung.

Warum ist die Selbstvertretung so wichtig?

Damit Kundinnen und Kunden eine Stimme haben, gehört, vertreten und unterstützt werden, und ihre Rechte wahrgenommen werden.

selbstvertretung@lh-muerztal.at

Karin Troiss, Selbstvertreterin

Martha Blühberger,
Ansprechperson der Selbstvertretung
+43 (0)3865 2477 603
Mobile: +43 (0)676 84 44 50 603

Oldie-Tanzabend

Gudrun Schwabl

Ein neuer Bereich ist der von Elke Putz ins Leben gerufene Oldie Tanzabend, der am 2. März zum zweiten Mal im Café Bistro LeLa am Standort Krieglach stattfand.



Auch diese Veranstaltung war wieder ein großer Erfolg. Gäste aus Krieglach und anderen Gemeinden im Mürztal durfte man begrüßen.

Gerade Tanz kann einen wichtigen Beitrag zur körperlichen und geistigen Fitness leisten. Nicht zu unterschätzen ist auch der soziale Aspekt, denn gemeinsam macht alles noch mehr Spaß. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt, getratscht und gelacht. DJ Chis war für den musikalischen Teil des Abends zuständig. Elke Putz und

ihr engagiertes Team sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.

Ein herzlicher Dank ging an alle Mitarbeiter des LeLa Teams und an die Ehrenamtlichen, ohne deren Hilfe die Veranstaltung nicht möglich wäre.

Übrigens: Der nächste OLDIE-TANZABEND findet am 15. Juni 2018, ab 18 Uhr statt!

Teilzeitbetreutes Wohnen

Veit Czubik

Ein Zu Hause, das gleichzeitig auch den Schritt in ein selbstständigeres Wohnen ebnet kann!

Es ist kaum zu glauben! Bis zum Februar 2004 gab es im Bereich Wohnen für Menschen mit Behinderung keine Alternativen zu einem vollzeitbetreuten Wohnen. Egal, ob der Hilfebedarf nur leicht war und der Mensch mit Behinderung nur wenig Anleitung für ein selbstständiges Wohnen brauchte oder ob der Mensch mit Behinderung einen höchsten Hilfebedarf hatte und bei allen Tätigkeiten des täglichen Lebens eine umfassende Hilfestellung benötigte, alle bekamen dieselbe Hilfe zuerkannt. Für die Einen war es zu wenig, für die anderen zu viel!

Die Lebenshilfe Mürztal reagierte bereits vor 15 Jahren auf dieses Problem und schuf mit der „dislozierten Wohneinheit Gartengasse“ ein Pilotprojekt, das der jetzigen Leistungsart „teilzeitbetreutes Wohnen“ entsprach. Menschen mit einem niedrigeren Hilfebedarf sollten so gefördert

und begleitet werden, dass sie das tägliche Leben nur mit der individuell nötigen Hilfe meistern.

Ein Jahr später war es so weit! Das steiermärkische Behindertengesetz brachte eine Vielfalt von möglichen Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigung: vollzeitbetreutes Wohnen, Trainingswohnung, teilzeitbetreutes Wohnen und Wohnassistenz.

”

Für manche wurde es ein Zuhause

“

Die damaligen Bewohner der Gartengasse leben alle bereits in einer eigenen Wohnung und werden über

Wohnassistenz betreut. In der Zwischenzeit sind viele Menschen mit Beeinträchtigung in den teilzeitbetreuten Einrichtungen der Lebenshilfe Mürztal eingezogen; für manche wurde es ein Zuhause, manche konnten durch die Förderung und Begleitung in einer eigenen Wohnung ein neues Zuhause finden.

Mittlerweile verfügt die Lebenshilfe Mürztal über 2 Einrichtungen, in denen die Leistung „teilzeitbetreutes Wohnen“ angeboten wird.

Nach 15 Jahren kann man mit Stolz auf den Erfolg der teilzeitbetreuten Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Mürztal zurückschauen!

Falls Sie sich über dieses Leistungsangebot informieren möchten, können Sie jederzeit mit der Bereichsleitung Wohnen Kontakt veit.czubik@lh-muerztal.at aufnehmen. Derzeit ist sogar noch ein Platz verfügbar!



**DR.
BRÜNNER
STEFAN**

ZAHNREGULIERUNG
KIEFERORTHOPÄDIE

Burggasse 2
8600 Bruck / Mur
Tel.: 03862 51 233-0

www.style-your-smile.at

Jetzt is soweit...

Markus Sackl (22),
Interne Dienste, erzählt aus
seinem Alltag.

Markus Sackl gemeinsam mit
Ingrid Schrittwieser und Michaela Schöggel

**Darf ich mich vorstellen, ich heiße
Markus Sackl alias „Sacklboy“.
Ich arbeite seit 2014 in den Mürzer
Werkstätten.**

Im Jänner 2018 hat es eine große
Umstellung für mich gegeben.

Ich bin von zu Hause ausgezogen.

Jetzt wohne ich in der WG
in Kindberg.

Das ist noch immer sehr aufregend für
mich. Ich arbeite in den Mürzer Werkstätten.

In den Internen Diensten bin ich für
wichtige Arbeiten zuständig.

Ich stelle die Sessel im Speisesaal von
den Tischen und auch am Nachmittag
wieder hinauf.



Ich decke für das Mittagessen die Tische und
zwar ganz alleine, darauf bin ich sehr stolz.

Wenn ich Lust habe 😊, falte ich auch
Servietten und poliere das Besteck.

Spass habe ich bei den Angeboten von
„Bildung und Fitness“ kurz „BiFit“.

Und natürlich beim Heilpädagogischen
Vollgieren - kurz „HPV“. Da habe ich meine
Begleiterin Ingrid schon sehr mit meinen
Reitkünsten beeindruckt.

Meine Gruppenkollegen Herbert, Christian...
locke ich manchmal gerne aus der Reserve.
Sie zu ärgern macht mir schon Spass,
obwohl den meisten Ärger bekomme
ich dann selbst.

Dieser Artikel wurde in Leichter Lesen verfasst.

Afrika — Afrika

Andreas Karger

Ein Abend voller Show, Musik und Lebensfreude!

Am 17.03. fuhren wir mit unseren
Bewohnern zum lang herbeige-
sehten Ausflug nach Graz zur
Show „Afrika – Afrika“.

Für die Bewohner des „Wohnhauses“
war es ein Eintauchen in eine andere
Kultur, wo uns die Artisten, Sänger
und Künstler ihr Können und ihre
Kultur auf atemberaubende Art und
Weisen nähergebracht haben.

Musik, Lichteffekte, Zirkusshowe-
lemente und der passende Rhythmus
nahmen uns mit auf eine 2-stündige
Reise auf den „Ungezähmten Konti-
nent“.

Wir waren so gefesselt, dass manche
von uns gerne selbst auf der Bühne
stehen wollten, um zu tanzen
und/oder aus vollem Herzen be-
kannte Lieder mitzusingen.



„
*Musik und Rhythmus
finden ihren Weg zu den
geheimsten Plätzen
der Seele.*“

„Host des g`segn?“

Silvia Feiner

Eine „Begegnung der besonderen Art“ gab es für fünf Kunden der Freizeitassistenz bei einem Ausflug zur oststeirischen Riegersburg.



Bei strahlendem Frühlingswetter erlebten fünf Kunden mit zwei Begleitern der Freizeitassistenz Mitte April einen abwechslungsreichen Tag in der Oststeiermark.

Nach der Anreise zum Ort Riegersburg, wurde die Anhöhe zur gleichnamigen Burg sofort mit einem Glasaufzug überwunden. Dabei konnten wir die Schönheit der Region „Vul-

kanland“ bewundern. Der Blick in die Tiefe während der Fahrt, war für manchen Kunden eine spannende Erfahrung. Oben angekommen ging es weiter zu der beeindruckenden Burg. Bevor wir uns aber in das Mittelalter zurückversetzen ließen, stärkten wir uns in der Burgtaverne.

Nach einem „ritterlichen“ Schweinsbraten mit Knödel und Süßkraut, ging es über die Zugbrücke zur Burg.

Von der Brücke aus entdeckte Gerhard M. im Burggraben mehrere Koi-Karpfen. Wir beobachteten die Fische und Melanie R. erspähte einen kleinen Frosch. Den Versuch, diesen durch einen Kuss in einen Prinz zu verwandeln, machten wir natürlich nicht.

Nun ging es in die Burg und wir staunten über die prachtvollen Deckenmalereien und Holzarbeiten welche der Burg ein besonderes Flair verleihen. Bei der Besichtigung der „Hexenausstellung“ erfuhren wir viel über die Verfolgung, Verurteilung und Folter von Menschen in dieser Zeit. Rene K. meinte dazu „Vui Org“.

Melanie R. zeigte sich besonders von dem Bericht über Hexen heute schwer beeindruckt, da sie sich auch mit Kräutern beschäftigt. Melanie R. „Interessant, gell!“ Gerhard M. erzählte der Gruppe, dass sich seit seinem letzten Besuch der Burg vor achtzehn Jahren sehr viel verändert hat. Mit vielen neuen Informationen und Eindrücken verließen wir die Burg um das nächste Abenteuer zu erleben und marschierten hinab zur Greifvogelschau.



Die Greifvögel zogen über unseren Köpfen ihre Kreise und landeten stets zielsicher auf dem Arm des Falkners. Bei so manchem Tiefflug der Tiere gingen wir auf Tauchstation. Ein „Highlight“ der Show war der Flug der Eule. Diese steuerte direkt auf die rote Kappe von Rene K. zu und streifte nur wenige Zentimeter über seinen Kopf hinweg. Sein Ausruf:

„Host des g`seg`n“

kam von Herzen!

Bei Kuchen und Kaffee sprachen wir abschließend über das Erlebte, bevor uns der Aufzug zurück zum Parkplatz brachte. Christian L. machte noch einige Erinnerungsfotos, dann ging es zurück. Den Tag fasste Christian L. auch noch in zwei Worten zusammen: „Schön woar`s“

”

*Adler, Krähen,
Falken und Eulen
zogen ihre Kreise*

“



BGF bewegt



Astrid Zwansleitner

Das Projekt der Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Lebenshilfe Mürztal wurde im März nach 2 Jahren nun erfolgreich abgeschlossen.

Im April 2016 startete mit einer Auftaktveranstaltung für alle MitarbeiterInnen und KundenInnen das Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF). Dabei wurden in Form von Interviews und Gesundheitszirkel Verbesserungsmöglichkeiten und Ressourcen in allen Bereichen erhoben und ein Maßnahmenplan ausgearbeitet, welcher in diesen 2 Jahren zu bearbeiten war. In dieser Zeit konnte vieles umgesetzt werden und trug somit zur Entlastung und zum Wohlbefinden von MitarbeiterInnen und KundenInnen bei.

Zu Beginn des Projekts und am Projektende wurde eine anonyme Mit-

arbeiterbefragung durch das Institut für Gesundheitsförderung (Ifgp) durchgeführt.

Fast alle Faktoren der subjektiven Beschwerden wie Nacken- oder Schulterschmerzen, Rücken-, oder Kreuzschmerzen, Müdigkeit, Schlafstörungen, Erschöpfung etc. sind reduziert worden. Hier konnten wichtige Schritte im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung gemacht werden. Offene Themen und Maßnahmen sollten jetzt weiter behandelt werden.

Mit Ende März wurde das BGF-Projekt abgeschlossen. Damit auch nach dem Projekt, der gesundheitsför-

dernde Gedanke nicht verloren geht, ist die Bildung eines Grund-Teams mit Multiplikatoren geplant.

Viel Gesundheit und einen schönen Sommer wünscht euch BGF Koordinatorin Astrid Zwansleitner

”

Ich sehe einen gelungenen Abschluss. BGF zeigt auf, dass man zum Thema Gesundheit selbst etwas beitragen muss.

“



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich GmbH

Geschäftsbereich



Fonds Gesundes Österreich

Die
Lebenshilfe
Mürztal
sagt

Danke
für Ihr
soziales
Engagement!



wonderful tonight — tanzend durch die Nacht.

Carina Tudor

Unter diesem Motto fand der Pius Ball – ein Ball mit speziellem Flair – statt und ermöglichte uns eine rauschende Nacht.

Alle zwei Jahre organisiert das Pius-Institut den „Pius-Ball“. Heuer wurde der Ball unter dem Motto „wonderful tonight“, am 10. Februar 2018 in Bruck an der Mur, durchgeführt.

Bereits vor dem Ball fieberten die Bewohner und Bewohnerinnen des Wohnhauses der Lebenshilfe in Kindberg der Veranstaltung schon entgegen. Es war für alle der erste Ballbesuch in ihrem Leben und schon beim Ausschauen der Ballbekleidung war die Vorfreude spürbar.

Der Ball wurde unter der Anleitung und Choreographie von Babsis Tanzschule mit einer Polonaise eröffnet, bei

der Menschen mit Behinderung, darunter auch zwei Rollstuhlfahrerinnen, mitanzten. Spätestens mit der Polonaise war das Motto „wonderful tonight“ auch für uns alle Programm!

Neben der Polonaise zählten die Miternachtseinlage und die daran anschließende Prämierung der Sternenkönigin zu den Höhepunkten des Balls. Unsere Nicole war mit 14 Sternen zwar weit im vorderen Feld, Sternenkönigin wurde schließlich aber jemand anderer. Aber für unsere Kunden heißt es immer: Dabei sein ist alles. So wurde herzlich gelacht, gut gegessen und sehr viel zur Musik von der Pius Band „Mundwerk“ und „Lucy und der Wolf“ getanzt.

”

Das Beste aber war das Tanzen!

“

Dieser Abend wird für unsere Kunden und uns Betreuer unvergesslich bleiben. Den Wunsch unserer Bewohner und Bewohnerinnen in 2 Jahren wieder den Ball zu besuchen, werden wir gerne erfüllen!



Die Dienstleister — wer sind wir?

Matthias Hörtnner

Mein Name ist Matthias und das ist meine Arbeit in der Lebenshilfe.

Ich arbeite bei den Dienstleistern in den Mürzer Werkstätten. Wir arbeiten sehr hart und bringen eine super Leistung. In unserer Gruppe sind insgesamt 10 Leute. Unsere Unterstützer sind Bert und Jörg, jeder nimmt 4 Leute mit zum Arbeiten. Meine Kollegen heißen Bernhard, Manfred, Mansoor, Christian, Michi und Rene.

Wir räumen Wohnungen aus und helfen Menschen, die nicht so gut tragen können. Die Möbel, wenn sie in Ordnung sind, kommen in unseren Gebrauchtwarenladen. Wenn sie kaputt sind, reparieren wir sie, geht das nicht mehr, führen wir die Möbel zum Sperrmüll.

Im Sommer haben wir Aufträge zum Rasenmähen, für die Gemeinde reinigen wir die Au (Müllsäcke entleeren,

”

Jeder kann etwas lernen, man muss nur selbst bestimmt leben

Laub rechen, alles sauber halten). Wir schneiden auch manchmal Hecken und kehren am Friedhof das Laub zusammen und im Winter schaufeln wir den Schnee von unserem Parkplatz weg.

Es ist wichtig, dass wir im Team zusammenhalten und miteinander respektvoll umgehen. Wir bestimmen in der Gruppe welche Arbeiten wir annehmen können und welche nicht.

Manchmal kann man auch in der Arbeit Fehler machen, da muss man schon aufpassen.

Von meinen Unterstützern, ich nenne sie Mentoren, kann ich sehr viel lernen. Jeder kann etwas lernen, man muss nur selbst bestimmt leben und wissen was man will.

Ich wollte einmal zeigen was wir leisten und so habe ich diesen Artikel für die Lebensblicke Zeitung, im Rahmen der BiFit Förderung geschrieben, damit uns alle einmal kennenlernen können.

“



Ostermarkt in Mürzzuschlag

Claudia Stiegler

Vom 19.03. – 23.03.2018

war wieder unsere Osterausstellung
in der Gemeinde.

Ich war zweimal auf dem Ostermarkt und verkaufte Produkte die wir in den Mürzer Werkstätten gemacht haben.

Es gab viele Sachen wie etwa Holzhasen, Schmetterlinge, Blumen und Schalen aus Keramik. Die Produkte aus Holz und Keramik wurden in der Holzwerkstatt und in der Kreativkeramikgruppe, dort arbeite ich, hergestellt. Alle unsere Sachen sind gut angekommen und das Meiste wurde verkauft. Super war, dass so viele Leute da waren. Bei meiner Arbeit wurde ich von ehrenamtlichen Helferinnen unterstützt, diese übernahmen die Kassa, ich war für das Einpacken der Pro-

dukte zuständig. Ich erklärte den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung wie unsere Keramikprodukte hergestellt werden und beantwortete ihre Frage dazu. Die Gemeinde Mürzzuschlag stellt uns immer zu Ostern und zu Weihnachten die Räumlichkeiten zur Verfügung. Das finde ich sehr nett. Wir haben viele Stammkunden, die immer auf uns und die Ausstellung warten.

Ich kann selbst entscheiden, ob ich bei der Ausstellung mitarbeiten möchte und das gefällt mir. Ich freue mich schon auf die nächste Ausstellung bei der Gemeinde.



Was bedeutet Ostern für die WG?

Melanie Streit und Elisabeth Koch

Bei einem gemütlichen Nachmittag
mit Kaffee und Kuchen hat die WG über
die Osterbräuche geplaudert.

Christian Gutschelhofer, Martin Mair und Martin Rausch haben uns erklärt weshalb wir Ostern feiern. Martin



Rausch hat erzählt, dass er in der Bibel gelesen hat, dass die Füße gewaschen werden. Wir haben uns darüber informiert, dass am Gründonnerstag immer eine Fußwaschung stattfindet. Diese hat Jesus bei seinen Jüngern am Vorabend seiner Kreuzigung gemacht. Martin Mair und Christian Gutschelhofer haben berichtet, dass wir am Ostersonntag die Auferstehung Jesus feiern. Wir haben uns gefragt, was die Eier und der Osterhase miteinander zu tun haben. Diese beiden Symbole stehen für Fruchtbarkeit und das Leben.

Wir sind zum Ergebnis gekommen, dass nicht nur der religiöse Aspekt eine große Bedeutung hat, sondern viel mehr die Zeit, die wir mit der Familie oder den Verwandten verbringen können. Es ist auch die Zeit der Freude. Daher haben wir den Ostermarkt in Fischbach besucht. Ein besonderer Moment zu Ostern ist aber immer das typische „Zusammen sein“ beim Weihfleisch essen, das bei uns eine schöne Tradition ist.





Genuss „open air“

Egal ob mit Freunden oder Ihrer Familie, wir laden Sie ein, in unserem neuen Gastgarten Platz zu nehmen.

Mit Kaffee und Kuchen, kleinen Snacks und Eis, sowie einer großen Auswahl an Getränken dürfen wir Sie sehr herzlich willkommen heißen.



Le.La
Lebens.Laden



Café-Bistro Le.La
Roseggerstraße 30
8670 Krieglach
<https://de-de.facebook.com/Lebens.Laden.Krieglach/>

Impressum:

Die Lebenshilfe Mürztal dankt allen Betrieben und Kooperationspartnern für die Unterstützung in Form von Inseraten, Werbung und Sponsoring!
Preis: Freie Spenden und Werbung sind willkommen!
Bankverbindung: Steiermärkische SPK
IBAN: AT43 2081 5083 0000 3988

Herausgeber:
lebens.blicke ist ein unabhängiges Magazin der Lebenshilfe Mürztal, Friedhofgasse 6 8650 Kindberg.
Für den Inhalt verantwortlich:
Ing. Johann Dolezal, Obmann
Konzept und Redaktion: Heinz Schlagbauer
Titelfoto: Selbstbestimmung, Metacom 7
Layout und Produktion:
buerozwo design und kommunikations-gmbh